

Verein für Regionalgeschichte Verden e.V.
Protokoll der Jahreshauptversammlung am 20. Januar 2010

Ort: Verden-Hönisch, Hotel Maske

Zeit: 19.00 – 21.35 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 8 Vereinsmitglieder anwesend, ab 19.45 Uhr
9 Vereinsmitglieder, siehe Anwesenheitsliste.

TOP 1: Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden

Herr Woock begrüßt die anwesenden Vereinsmitglieder, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die letzte Jahreshauptversammlung

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 5. Januar 2009 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Tätigkeitsbericht und Aussprache: Herr Woock begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erstattet den Tätigkeitsbericht des Vorstandes (siehe Rechenschaftsbericht 2009).

Ergänzungen zu diesem Rechenschaftsbericht: Der zweite Waggon steht in der britischen Kaserne in Fallingbostel. Er ist derzeit nicht zugänglich. Das Dach muss repariert werden. Der erste Waggon an der BBS soll eine extra Überdachung bekommen. Herr Woock wird in 2010 zwei Führungen veranstalten: Hexenverfolgung (Verden) und Zwangsarbeit „Eibia“ (Dörverden-Barne).

Die Jahreshauptversammlung dankt Herrn Woock für sein überreiches Engagement und für die fundierten und präzise recherchierten Veröffentlichungen („Hexenverfolgung im Stift Verden und den Herzogtümern Bremen-Verden“ und „Stolpersteine“ sowie Aufsätze im „Heimatkalender“).

TOP 4: Kassenbericht und Bericht der beiden Kassenprüfer (Herr Pfeifer, Herr Vanselow):

Herr Allerheiligen erstattet den Kassenbericht (siehe Kassenbericht für das Jahr 2009). Er präzisiert einige Aspekte aufgrund von Nachfragen: Mit „Topografien“ sind Informationstafeln für Denkmale gemeint. Die Dachreparatur am neuen Waggon hat noch nicht begonnen. Die fehlende Tür wird von „Arbeit im Landkreis Verden“ (ALV) gefertigt, eine Innenbeleuchtung wird noch im laufenden Jahr angeschafft. Herr Vanselow erstattet den Bericht der Kassenprüfer und bescheinigt eine fehlerlose und transparente Kassenführung. Er beantragt die Entlastung des Kassenprüfers.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes: Herr Asendorf leitet das Verfahren. Mit sieben Ja-Stimmen und einer Enthaltung wird zuerst der Kassenprüfer, mit jeweils fünf Ja-Stimmen und drei Enthaltungen wird dann der gesamte Vorstand entlastet. Herr Vanselow scheidet als Kassenprüfer aus, für ihn rückt Herr Werner nach.

TOP 6: Wahlen: Es wird keine geheime Abstimmung gewünscht. Herr Asendorf übernimmt die Wahlleitung. Der gesamte Vorstand wird bei jeweils einer Enthaltung wiedergewählt: Vorsitzender: Joachim Woock / 1. Stellvertreterin: Susanne Woock / 2. Stellvertreterin: Hedwig Vanselow / Kassierer: Rolf Allerheiligen / Schriftführer: Eckhard Lenk.

TOP 7: Planungen für 2010:

► Umsetzung des Rahmenkonzepts „Erinnerungskultur und Demokratiebildung“ – Denkorte in Verden: Die Mitarbeit hat sich erweitert durch das regelmäßig tagende „Netzwerk“ (Zusammenschluss von Mitgliedern des Vereins Regionalgeschichte, der Geschichtswerkstatt Sachsenhain, Verdener Bündnis gegen Rechtsextremismus für Demokratie und Toleranz, Dörverdener Bündnis gegen Rechtsextremismus, Geschichtswerkstatt Achim, Ev. Kreisjugenddienst und PädagogInnen). Der Kreis könne sich noch erweitern, er hat momentan nur wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Besonders wichtig sei – so Herr Woock – der Kontakt zu den Kirchen und zum Studienseminar Verden. Das „Netzwerk“ trifft sich wieder am 8. Februar 2010. Es soll in nächster Zeit eine öffentliche Informationsveranstaltung des „Netzwerks“ stattfinden, in der über das Gesamtkonzept informiert werden soll.

► Planung des Gebäudes: Nachdem das Konzept das Anfangsstadium der Gremienentscheidungen der

Stadt Verden passiert hat, beauftragt die Stadt drei Architekturbüros, die präzise Vorstellungen zum Gebäude für den neuen Waggon entwickeln sollen (zentraler Denkort am Bahnhof). Das Gelände ist im Besitz der Stadt Verden, sie würde es dem Verein für Regionalgeschichte in Erbpacht überlassen. Im Haushalt der Stadt Verden sind 25 000 € für die Umsetzung des Konzeptes eingestellt worden.

► Alternative Standorte für den zentralen Denkort werden auf Initiative des Stadtrates gesucht (Verwaltung beauftragt). Vorschläge/Ideen: Platz hinter der Stadtbücherei (Reiterstandbild). Ergebnis der Suche ist offen, eine Entscheidung steht aus. Standortsuche und Architektenangebote sollen kurzfristig laufen.

► Gestaltung der Stelen (Informationstafeln): In der Gedenkstätte Hamburg-Neuengamme werden Stelen aus Alublech, montiert auf eine Grundkonstruktion aus Lochblechen (180 x 60 cm) mit Fotos verwendet. Ein informierender Text soll 600 Zeichen nicht überschreiten. Das ist die Empfehlung von Frau Dr. Wickert. Herr Kusenack (Architekt) ist dagegen für eine einfache Benennung des jeweiligen Ortes. Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder hält diese Konzeption für zu „spartanisch“, da sie nicht informiert.

► Finanzierung: Das Gebäude für den Waggon könnte ca. 200 000 € kosten. Der Stadtrat müsse – so Herr Woock – einen Finanzierungszuschuss nennen, dann müssten Sponsoren gefragt werden. Herr Klemm (WABE) möchte ein Seminar anbieten: Suche nach Sponsoren. Herr Allerheiligen verweist darauf, dass die geringen Einnahmen des Vereins für Regionalgeschichte nicht ausreichen, um die laufenden Unterhaltskosten zu bezahlen. Herr Schröter meint, jeder müsse sich für die Betreuung des zentralen Denkortes persönlich einbringen. Bürgermeister Brockmann setzt auf die Arbeit von Ehrenamtlichen.

► Weiterarbeit an „Stolpersteine“ (Opferbiografien): Bisher sind 56 Stolpersteine (davon 40 für jüdische BürgerInnen) in der Stadt Verden von Herrn Demnig verlegt worden. Die Gedenkstätte am Rathaus nennt aber 56 Namen jüdischer Opfer. Herr Schröter wird weitere fünfzehn Opferbiografien erarbeiten. Für die fünfzehn weiteren Stolpersteine werden Paten gesucht. Herr Woock wird bei seinen zukünftigen Archivrecherchen vermutlich auch noch neue Opfer der so genannten „Euthanasie“ finden, die einen „Stolperstein“ bekommen sollten. Es wird also in 2010 zu einer weiteren Stolperstein-Verlegung kommen, mind. für 15 Steine. Die Fotos der Sinti durften nur mit Sondergenehmigung des Staatsarchivs Stade in dem Band „Stolpersteine“ erscheinen. Eine Genehmigung für die Homepage des Vereins steht noch aus.

► Neben dem Konzept von Frau Dr. Wickert existiert ein weiteres Konzept, das von der CDU entwickelt wurde (siehe unten: Konzept von Herrn Hogrefe).

► Konzept von Herrn Krippendorff: Herr Krippendorff ist nicht anwesend, er hat an einer Sitzung des „Netzwerks“ teilgenommen und bat Herrn Woock, seine Ideen zum Konzept, die er in einem Leserbrief veröffentlicht hatte, in der Sitzung kurz vorzustellen. Er möchte den zentralen Denkort (vom Netzwerk wird der positiv besetzte Arbeitstitel „Demokratie und Menschenrechte“ verwendet) mit einem mehr Aufmerksamkeit erweckenden Titel versehen, z. B. „Demokratie gegen Diktatur“. Denkhemen „Vertriebene“ und „Kriegstote“ sollen mehr in den Vordergrund kommen. Und die deutschen Kriegsgefangenen, die z. B. nach Sibirien in Güterwaggons transportiert wurden, sollten seiner Meinung nach in das Gesamtkonzept einbezogen werden. Herr Woock verweist darauf, dass im Konzept von Frau Dr. Wickert die Vertriebenen bereits berücksichtigt wurden. Die Anwesenden waren sich darüber einig, dass der Waggon als weltweite Ikone des Holocaust nicht dadurch relativiert werden kann, dass bei einer Ausstellung im Waggon, die sich auf Verden und den Landkreis Verden bezieht (Transport von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen), deutsche Opfer (Vertriebene, dt. Kriegsgefangene) im gleichen Umfang thematisiert werden. Die Ausstellung, die bereits im alten Waggon gezeigt wurde, enthielt zudem zwei Ausstellungstafeln zum Schicksal der deutschen Vertriebenen.

► Konzept von Herrn Hogrefe (MdL und Vorsitzender des Kreisschulausschusses): Herr Hogrefe hat im Dezember 2009 einen Antrag an den Kreistag gestellt („60 Jahre Grundgesetz: Aus der Geschichte der Region lernen. Für eine zentrale Bildungsstätte und ein Netzwerk von „Orten des Erinnerns“). Der Antrag sieht vor, in Achim eine zentrale Erinnerungs- und Bildungsstätte für die Erforschung und Vermittlung der Regionalgeschichte des 20. Jahrhunderts zu errichten (Cato Bontjes van Beek-Gymnasium). Dafür soll das Kreisarchiv zur Verfügung gestellt werden. Der Focus soll nicht allein auf den Nationalsozialismus gerichtet werden. Der Europagedanke soll intensiv vermittelt werden. Finanzmittel sollen durch die Kreisverwaltung beim Landschaftsverband Stade, beim

Kultusministerium, bei Stiftungen, Verbänden, Gewerkschaften und Unternehmen eingeworben werden.

Den anwesenden Mitgliedern erscheint es nicht sicher, welche Mehrheiten im Kreistag existieren. Herr Allerheiligen berichtet, es werde im Februar 2010 ein Treffen der Kreistagsfraktionen stattfinden zwecks Erstellung eines gemeinsamen Antrags. Diskutiert wird, ob der Antrag von Herrn Hogrefe für den Kreistag den kommenden Leerstand im Cato Bontjes van Beek-Gymnasium ausgleichen soll. Welche Folgen hätte das Konzept von Herrn Hogrefe für das Kreisarchiv und für die Geschichtsvereine? Deutlich ist nur, dass das Konzept von Herrn Hogrefe den zentralen Denkort „Demokratie und Menschenrechte“ (mit Waggon) ablehnt.

► Hexenverfolgung: Herr Woock stellt seine Unterrichtsmaterialien zum Thema „Hexenverfolgung im Stift Verden und den Herzogtümern Bremen-Verden“ vor. Es soll endlich der Gedenkraum im alten Wehrturm am Piepenbrink in Verden eingerichtet werden. Zuständig bei der Stadt Verden ist Frau Wood. Der Raum wurde 1986 renoviert, er soll jetzt mit Tafeln ausgestattet werden, die konkrete Namen nennen. Es besteht die Hoffnung, dass der Raum noch in 2010 frei zugänglich ist.

TOP 8: Verschiedenes:

► Jüdischer Friedhof in Verden: Nach Informationen von Frau Hofmeister möchte Pastor Speer (St. Andreas Verden) mit Konfirmandinnen und Konfirmanden einen Flyer erstellen – ähnlich angelegt wie der Achimer Flyer. Er möchte zu einem Gespräch einladen, es soll sich eine Gruppe als „Lobby“ für den jüdischen Friedhof bilden. Schulklassen sollen Betreuer für den Friedhof sein. Herr Schröter berichtet, dass der Friedhof nicht mehr verschlossen ist.

► Webmaster für die Homepage: Die Homepage des Vereins für Regionalgeschichte muss dringend aufgebaut und dann regelmäßig gepflegt werden. Dort sollen Materialien online zur Verfügung gestellt werden. Herr Lenk berichtet, dass Herr Schönfeld (Gymnasium am Wall, Verden) eventuell für diese Arbeit bereitsteht. Als Honorar für die Erneuerung werden 300 bis 400 € genannt.

► Mitgliederwerbung: Nach Information von Herrn Allerheiligen hat der Verein für Regionalgeschichte 42 Mitglieder. Es wird beschlossen, neue Mitglieder zu werben, vor allem jüngere Menschen.

Ende der Jahreshauptversammlung: 21.35 Uhr

Protokoll: Eckhard Lenk 21. 1. 2010

Für die Richtigkeit: Joachim Woock
21.01.2010